



Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung

20

Bevölkerungsbefragungen

307

Sozialräumliche Stadtentwicklung

310

Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung

Bevölkerungsbefragungen

Der erste Teil des Kapitels gibt Einblicke in Daten, die aus den Berner **Bevölkerungsbefragungen** stammen. Seit 1995 führt Statistik Stadt Bern im Auftrag des Gemeinderats solche Befragungen durch. Anfangs im Jahresrhythmus, wurden die Befragungen ab 1999 alle zwei Jahre und seit 2007 alle vier Jahre verwirklicht. Im Mai und Juni 2023 wurde die dreizehnte Befragung durchgeführt. Ein Kern von Fragen, der seit 1995 weitgehend unverändert blieb, ermöglicht einen längerfristigen Vergleich. Auf den folgenden Seiten werden die Resultate der neuesten Befragung gezeigt.

Die Bevölkerungsbefragung wird durch Online-Befragungen und durch Befragung mit Papierfragebogen durchgeführt. Die in früheren Befragungen verwendeten Methoden der Telefoninterviews werden seit 2019 nicht mehr angewendet. Im Jahr 2023 wurden 8066 Personen angeschrieben und 3058 Interviews realisiert. Die Ausschöpfung beträgt 38%. Die Stichprobe wurde nach Altersgruppe (15 bis 30 Jahre, zwischen 31 und 64 Jahre, 65 Jahre und älter), Geschlecht, Heimat (Schweiz/Ausland) sowie Stadtteil geschichtet.

Sozialräumliche Stadtentwicklung

Im zweiten Teil dieses Kapitels werden Auswertungen präsentiert, welche **die finanzielle Lage der Privathaushalte** darstellen und auf den Einkommen und den Vermögen der Stadtberner Haushalte beruhen. Diese Auswertungen sind aufgrund der Verknüpfung der Steuer- mit den Bevölkerungsdaten möglich. Zudem stellt eine **Synthesekarte** die soziale Situation in den Statistischen Bezirken dar.

Durch die Entwicklung von Indikatoren sowie durch die Verknüpfung von Daten wird ein statistischer Mehrwert generiert, der über die Einzelauswertung von Bevölkerungs-, Wirtschafts- und Sozialdaten hinausgeht.

Finanzielle Lage der Privathaushalte

Statistik Stadt Bern hat 2025 den Bericht «Finanzielle Lage der Haushalte in der Stadt Bern 2022» veröffentlicht. Basierend auf den Steuerdaten von 2022 wurden Fragen aufgegriffen, wie es um die finanzielle Lage der Haushalte steht, welche Haushaltsformen ein besonderes Armutsrisiko tragen und wie Armut räumlich in der Stadt Bern verteilt ist. Aus diesem Bericht werden drei Grafiken in diesem Kapitel gezeigt.

Synthesekarte zur sozialen Situation

Im Monitoring Sozialräumliche Stadtentwicklung 2017 wurde erstmals aus einer Vielzahl von Kennzahlen und Variablen eine kombinierte Sicht in Form einer sogenannten Synthesekarte berechnet, welche einen zusammengefassten Überblick über die soziale Situation in den Gebräuchlichen Quartieren darstellt. Im letzten Monitoring wurde die Methodik für die Synthesekarte angepasst und für das vorliegende Jahrbuch für die Statistischen Bezirke umgesetzt. Datenstand der vorliegenden Karte ist 2020.

Weiteres zum Thema

Unter bern.ch/statistik finden sich weitere Resultate zu den **Bevölkerungsbefragungen** und zur **Sozialräumlichen Stadtentwicklung**.

96% leben gern in Bern

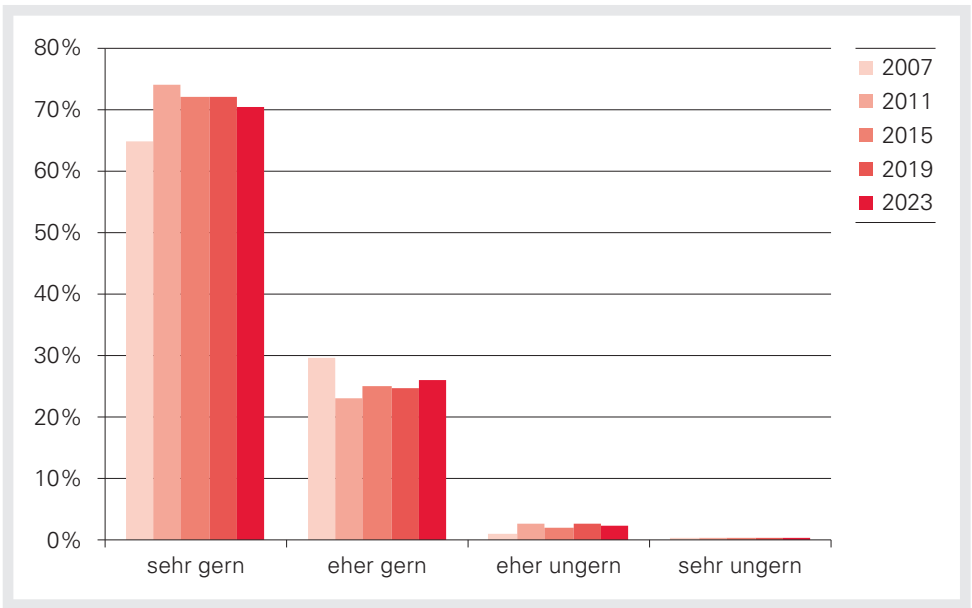
Frage: Wie gerne leben sie insgesamt in der Stadt Bern?

Im Jahr 2023 leben 71% der Stadtberner*innen «sehr gern» und 26% «eher gern» in Bern. Lediglich 2% der Befragten geben an «eher ungern» und weniger als ein Prozent (0,4%) «sehr ungern» in der Stadt Bern zu leben.

Beurteilung des Lebens in der Stadt Bern seit 2007

Stadt Bern

G 20.01.080



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bevölkerungsbefragungen 2007 bis 2023

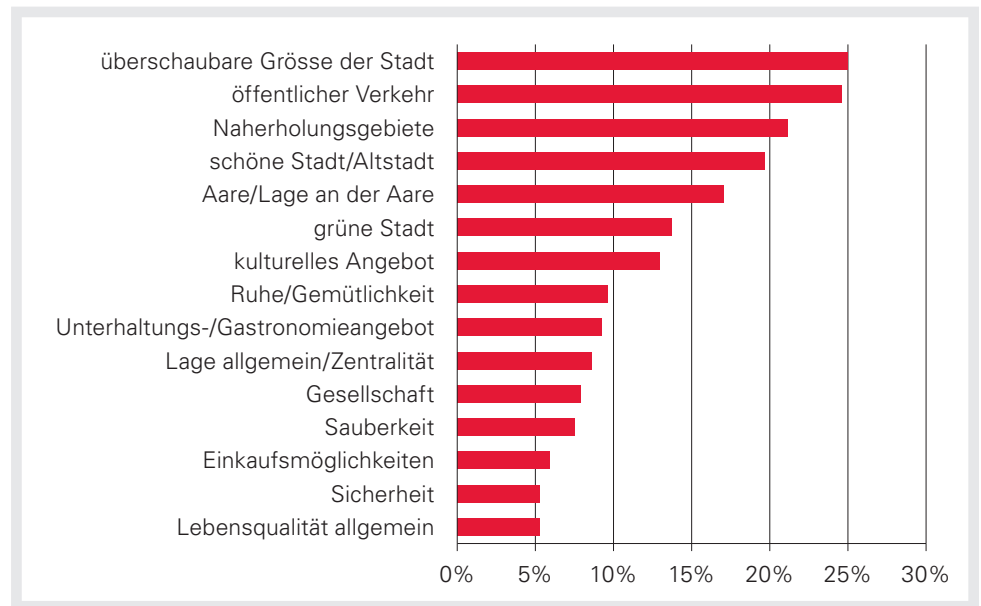
Top 15 der positiven Aspekte 2023

Frage: Was ist Ihrer Meinung nach positiv in der Stadt Bern?

Bei dieser Frage konnten die Berner*innen maximal drei Aspekte der Stadt Bern nennen, die ihnen besonders gut gefallen. Die fünf meistgenannten Antworten sind «überschaubare Grösse der Stadt» (24,9%), «öffentlicher Verkehr» (24,6%), «Naherholungsgebiete» (21,2%), «schöne Stadt/Altstadt» (19,7%) und «Aare/Lage an der Aare» (17,0%). Damit sind wieder fast die gleichen Nennungen wie bei der Befragung 2019 in den Top 5. Damals waren «öffentlicher Verkehr» (25,8%), «überschaubare Grösse der Stadt» (25,6%), «schöne Stadt/Altstadt» (21,8%), «grüne Stadt» (16,9%) und «Aare/Lage an der Aare» (15,2%) die meistgenannten positiven Aspekte der Stadt Bern.

Top 15 der positiven Aspekte 2023 Stadt Bern

G 20.01.020



3058 Befragte, 7583 Nennungen (maximal drei Antworten)

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bevölkerungsbefragung 2023

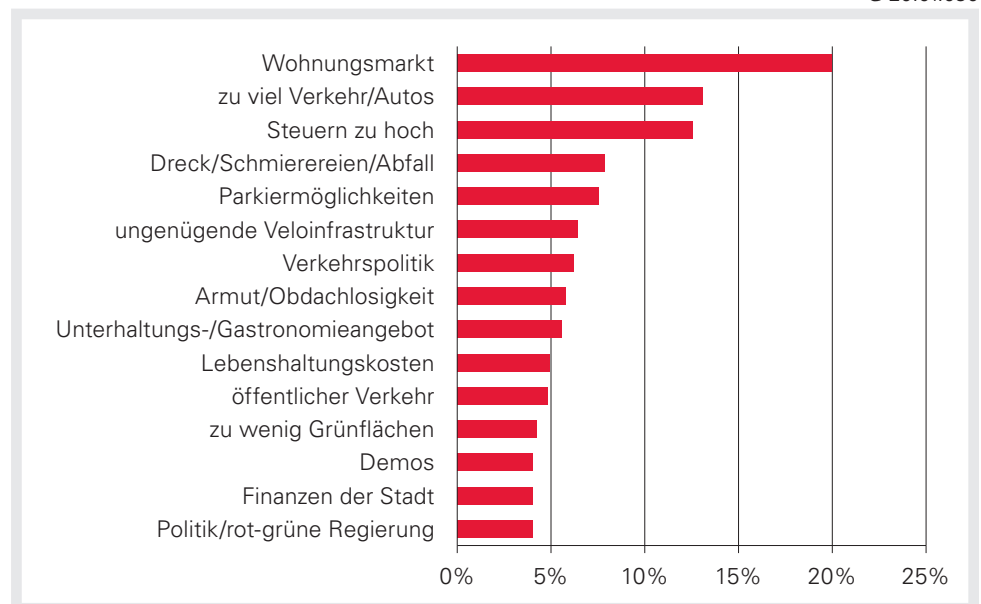
Top 15 der grössten Probleme 2023

Frage: Welches sind aus Ihrer Sicht zurzeit die grössten Probleme in der Stadt Bern?

Am meisten wurde der «Wohnungsmarkt» als grösstes Problem von Bern genannt. 20,0% sind mit dem Wohnungsangebot oder den Mietpreisen in der Stadt Bern nicht zufrieden. Sehr häufig wurden auch Verkehrsthemen als grösste Probleme in Bern genannt. So folgen mit 13,1% die Kategorien «zu viel Verkehr/Autos» auf Rang 2 und «Parkiermöglichkeiten» mit 7,5% auf Rang fünf. Bei der Befragung vier Jahre zuvor war das Thema Verkehr mit den Kategorien «zu viel Verkehr/Autos» mit 12,9% und «Verkehrspolitik» mit 12,5% gar auf den Rängen zwei und drei der am häufigsten genannten grössten Probleme.

Top 15 der grössten Probleme 2023 Stadt Bern

G 20.01.030



3058 Befragte, 5865 Nennungen (maximal drei Antworten)

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bevölkerungsbefragung 2023

Wichtigkeit und Zufriedenheit mit Lebensbedingungen und Einrichtungen 2019 und 2023

Stadt Bern

T 20.01.040

Nr.	Lebensbedingungen/Einrichtungen	Wichtigkeit		Zufriedenheit		Differenz zwischen Zufriedenheit und Wichtigkeit	
		Wert 2023	Wert 2019	Wert 2023	Wert 2019	Wert 2023	Wert 2019
1	öffentliche Verkehrsmittel	5.61	5.64	5.53	5.52	- 0.08	- 0.12
2	Parkanlagen, Spazierwege oder Wälder	5.48	5.44	5.00	4.99	- 0.48	- 0.45
3	Einkaufsmöglichkeiten im Quartier	5.34	5.33	5.26	5.20	- 0.08	- 0.13
4	Abfallbeseitigung, Kehrrichtabfuhr	5.26	5.28	5.06	5.08	- 0.20	- 0.20
5	Wohnungsangebot/-markt	5.12	5.03	3.42	3.58	- 1.70	- 1.45
6	Verkehrssicherheit im Quartier	5.11	5.06	4.47	4.44	- 0.64	- 0.62
7	sichere Velowege	4.89	4.83	4.41	4.30	- 0.48	- 0.53
8	Plätze und Begegnungszonen	4.87	4.84	4.65	4.61	- 0.22	- 0.23
9	Sportanlagen und Schwimmbäder	4.82	4.86	4.80	4.69	- 0.02	- 0.17
10	Kulturangebot	4.82	4.89	4.75	4.71	- 0.07	- 0.18
11	Möglichkeiten zum Ausgehen	4.73	4.76	4.69	4.60	- 0.04	- 0.16
12	Gestaltung und Erhaltung von Gebäuden und Strassenbild	4.67	4.71	4.71	4.70	0.04	- 0.01
13	Bildungs- und Weiterbildungsangebot	4.59	4.70	4.80	4.80	0.21	0.10
14	altersgerechtes Wohnumfeld	4.59	4.58	4.63	4.63	0.04	0.05
15	kinderfreundliches Wohnumfeld	4.44	4.53	4.80	4.75	0.36	0.22
16	Treffpunkte und Freizeiteinrichtungen	4.36	4.36	4.49	4.46	0.13	0.10
17	Kinderbetreuungsangebot	4.16	4.25	4.60	4.59	0.44	0.34
18	Parkplatzangebot in der Innenstadt	3.27	3.34	3.71	3.73	0.44	0.39

Statistik Stadt Bern

2023: 3058 Befragte; 2019: 2878 Befragte
Reihenfolge absteigend nach dem Wert der Wichtigkeit 2023

Datenquelle: Bevölkerungsbefragungen 2019 und 2023

Wichtigkeit und Zufriedenheit mit Lebensbedingungen und Einrichtungen

Frage: Wie wichtig sind die Lebensbedingungen und Einrichtungen in der Liste, damit Sie sich an Ihrem Wohnort wohlfühlen?

Frage: Wie zufrieden sind Sie mit den einzelnen Lebensbedingungen und Einrichtungen in der Stadt Bern?

Das Wohlbefinden der Bevölkerung in der Stadt Bern hängt unter anderem ab von Lebensbedingungen und Einrichtungen wie z. B. den öffentlichen Verkehrsmitteln, den Einkaufsmöglichkeiten im Quartier oder einer funktionierenden Abfallbeseitigung. Die Befragten konnten jeweils eine Aussage dazu von «sehr wichtig»/«sehr

zufrieden» (6) bis «überhaupt nicht wichtig»/«überhaupt nicht zufrieden» (1) machen. Daraus wurden Mittelwerte berechnet.

Bei der Wichtigkeit erreichten sechs erfragte Gebiete eine Durchschnittsnote über 5: «öffentliche Verkehrsmittel» (5,61), «Parkanlagen, Spazierwege oder Wälder» (5,48), «Einkaufsmöglichkeiten im Quartier» (5,34), «Abfallbeseitigung, Kehrrichtabfuhr» (5,26), «Wohnungsangebot, -markt» (5,12) und «Verkehrssicherheit im Quartier» (5,11).

Bei der Zufriedenheit gibt es vier Themen mit einer Benotung über 5: «öffentliche Verkehrsmittel» (5,53), «Einkaufsmöglichkeiten im Quartier» (5,26), «Abfallbeseiti-

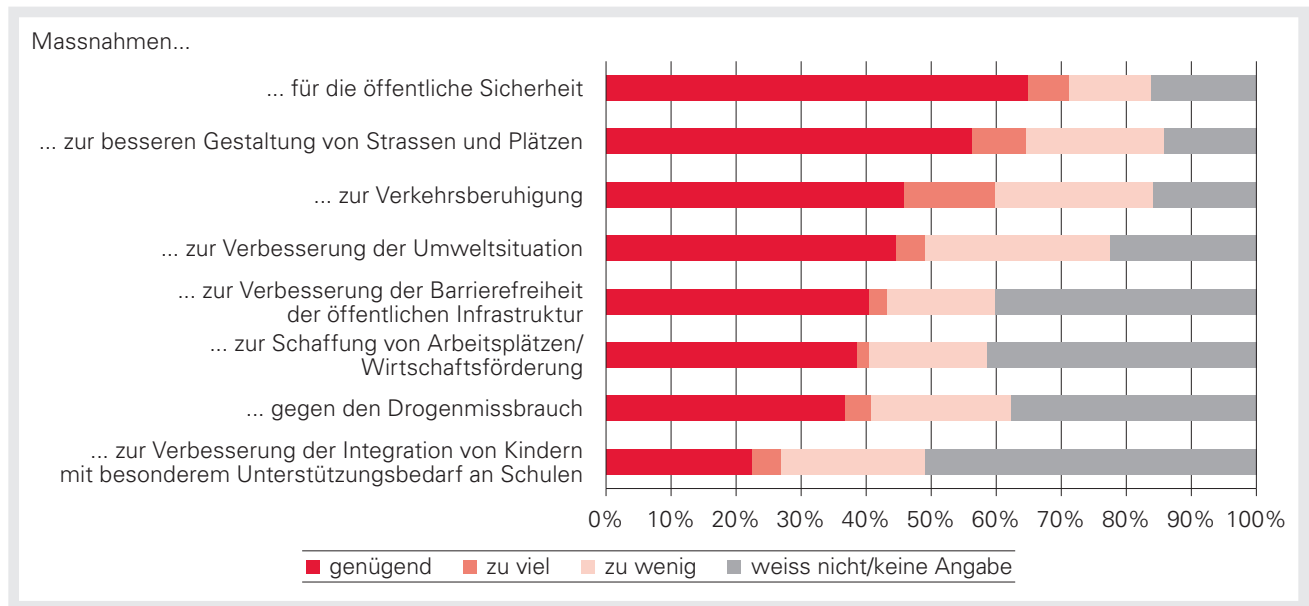
gung, Kehrrichtabfuhr» (5,06) und «Parkanlagen, Spazierwege oder Wälder» (5,00).

Aus der Kombination von Wichtigkeit und Zufriedenheit lässt sich der Handlungsbedarfsindex (Zufriedenheit minus Wichtigkeit) ableiten. Ist der Wert 0, so heisst das, dass für die Bewohner*innen der Stadt Bern das Gewünschte mit dem Erwarteten übereinstimmt. Bei einem negativen Wert könnte man von einem «Zufriedenheitsdefizit» sprechen, es besteht deshalb Handlungsbedarf. Die Rangliste führt das «Parkplatzangebot in der Innenstadt» mit einem positiven Wert von 0,44 an. Den negativsten Handlungsbedarfsindex erzielte die Kategorie «Wohnungsangebot, -markt» mit -1,70.

Beurteilung des Umfangs verschiedener Massnahmen 2023

Stadt Bern

G 20.01.010



3058 Befragte

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bevölkerungsbefragung 2023

Handlungsfelder der Stadt Bern

Frage: Wird Ihrer Meinung nach in den nachfolgenden Bereichen in der Stadt Bern zu viel, genügend oder zu wenig getan?

Im Bereich der öffentlichen Sicherheit findet sich der grösste Anteil an Befragten, die den Umfang der Massnahmen als genau richtig wahrnehmen. Fast zwei Drittel sind hier zufrieden, 13% halten die Massnahmen für zu gering und

6% für zu viel. Den grössten Anteil an Antworten, dass «zu viel» gemacht wird, erhalten die «Massnahmen zur Verkehrsberuhigung» mit 14%. «Zu wenig» wird für 29% der Befragten für «Massnahmen zur Verbesserung

der Umweltsituation» getan, was der höchste Anteil dieser Antwortkategorie ist. Es gilt zu beachten, dass bei gewissen Massnahmen ein Grossteil der Befragten keine Beurteilung abgegeben hat.

Arbeiten im Homeoffice

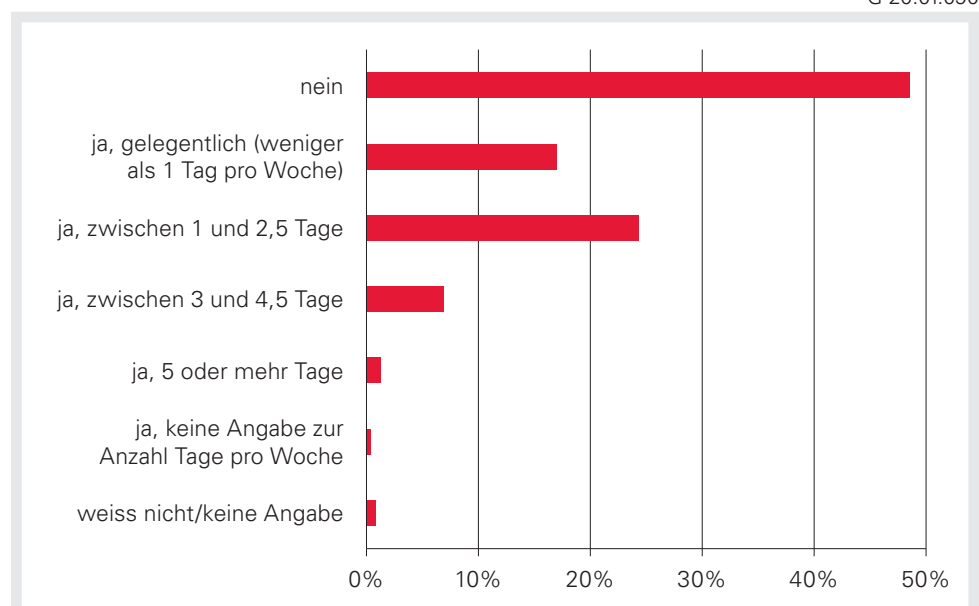
Frage: Arbeiten Sie im Homeoffice? Falls ja, an wie vielen Tagen pro Woche arbeiten Sie im Durchschnitt von zuhause aus?

Im Nachgang der Coronapandemie wurde erstmals auch eine Frage zum Arbeiten im Homeoffice gestellt. Es zeigt sich, dass eine knappe Mehrheit von 51% der erwerbstätigen Stadtberner Bevölkerung im Homeoffice arbeitet. Dabei werden am häufigsten 1 bis 2,5 Tage im Homeoffice verbracht (24%) und am zweithäufigsten mit 17% wird nur gelegentlich zuhause gearbeitet.

Arbeiten im Homeoffice 2023

Stadt Bern

G 20.01.090



2185 Befragte

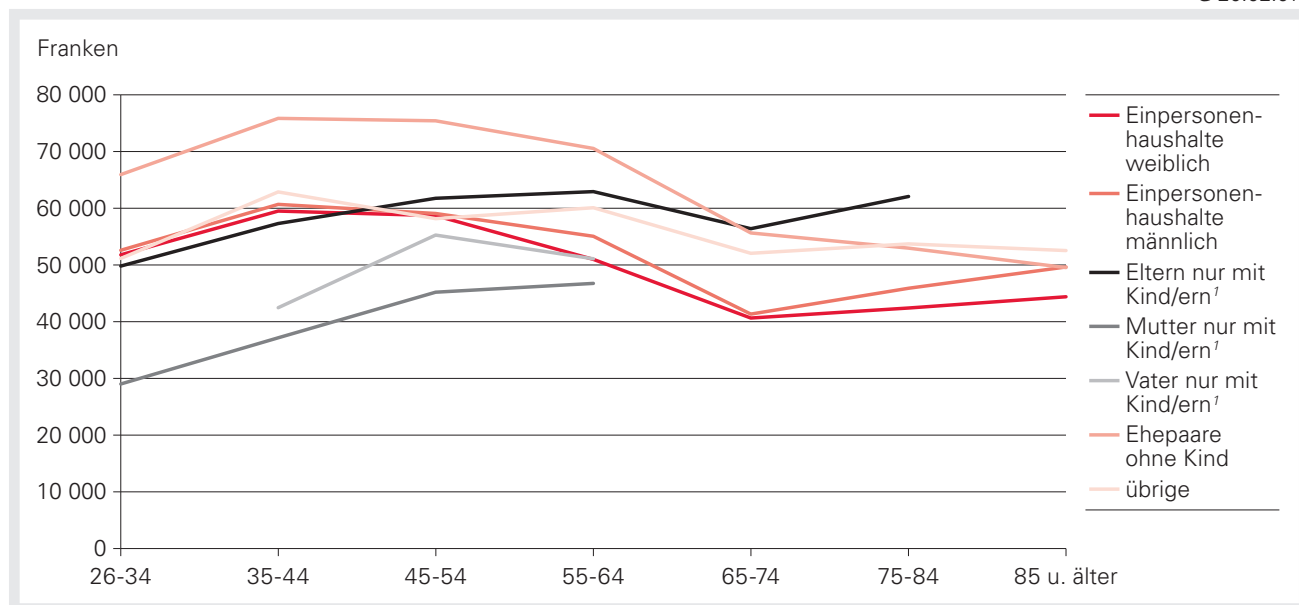
Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bevölkerungsbefragung 2023

Median des verfügbaren Äquivalenzeinkommens nach Haushaltstyp und Alter der ältesten Person im Haushalt 2022

Stadt Bern

G 20.02.010



Statistik Stadt Bern

älteste Person im Haushalt mind. 26-jährig

Kategorien mit weniger als 15 Haushalten ausgeblendet

¹ ohne Haushalte mit weiteren Personen, mind. 1 Kind unter 26 Jahren

Datenquelle: Steuerverwaltung des Kantons Bern (Datenstand: 2.9.2024); Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank

Methodisches

Das verfügbare Haushaltseinkommen wird errechnet, indem vom Brutto-Haushaltseinkommen (Total der Einkommen und Sozialleistungen, ohne nicht steuerbare Einkünfte) die Zwangsausgaben bestehend aus Steuern, Sozialversicherungsbeiträgen, bezahlten Alimenten und die Hälfte der Berufskosten abgezogen werden. Damit sich verschiedenen grosse Privathaushalte miteinander vergleichen lassen, wird das verfügbare Haushalts-

einkommen zur Anzahl Personen im Haushalt in Beziehung gesetzt. Diese auf Einpersonenhaushalte umgerechneten Haushaltseinkommen werden **Äquivalenzeinkommen** genannt. Die Grafik veranschaulicht das verfügbare Äquivalenzeinkommen nach Haushaltstyp und Altersgruppe der ältesten Person im Haushalt. Dabei stellen die Kurven nicht die Entwicklung des Einkommens von Haushaltsformen im Zeitverlauf dar, sondern sind eine Momentaufnahme.

Vergleich der Einkommen nach Haushaltstyp

Auf den ersten Blick mag es erstaunen, dass bei den Einpersonenhaushalten sowohl der Männer als auch der Frauen das Medianeinkommen bis zur Altersgruppe 35 bis 44 steigt und dann zu sinken beginnt. Das lässt sich am ehesten damit erklären, dass die heute 35- bis 44-Jährigen im Durchschnitt besser ausgebildet sind als die heute 45- bis 54-Jährigen oder 55- bis 64-Jährigen und deshalb Tätigkeiten nach-

gehen, in denen sie ein höheres Einkommen erzielen. Bei den Ehepaaren ohne Kind ist ein ähnlicher Verlauf zu beobachten, wobei die Abnahme etwas später einsetzt. Im Unterschied dazu steigt das Einkommen bei Eltern mit Kind/ern bis zur Altersgruppe 55 bis 64. Dies dürfte damit zusammenhängen, dass die Kinder der höheren Altersgruppen durchschnittlich älter sind, und beide Elternteile vermehrt höheren Beschäftigungsgraden nachgehen können.

Methodisches

Die **Vermögensverteilung** der Privathaushalte wird aufgrund des pro Haushalt aufsummierten Reinvermögens (Vermögenstotal minus Schulden) dargestellt. Von den 70 428 Privathaushalten in der Stadt Bern aus dem Jahr 2022 konnten 59 090 Privathaushalte, in welchen die älteste Person mind. 26-jährig ist, mit Steuerdaten verknüpft werden.

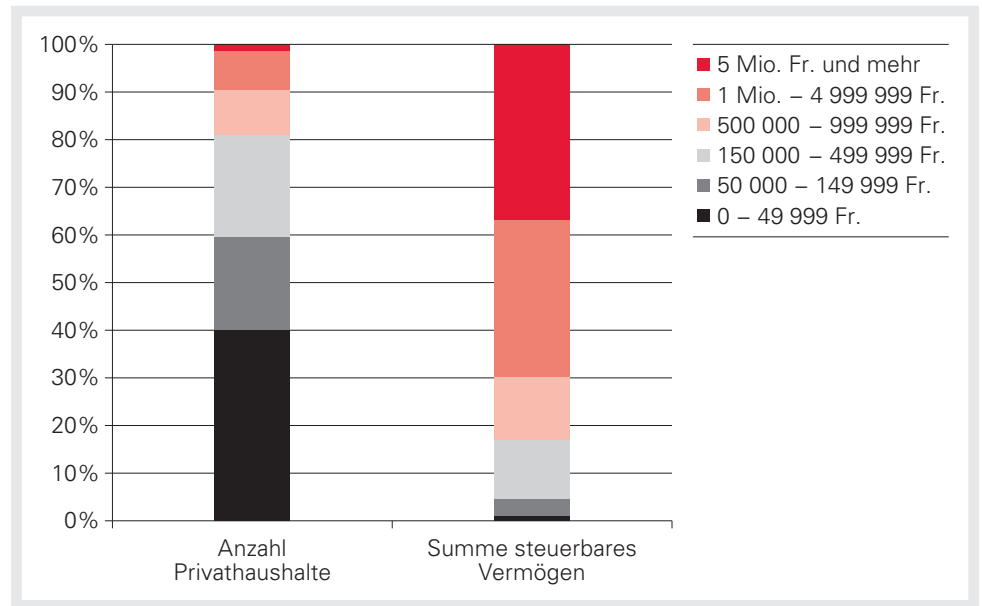
Ungleiche Verteilung der Reinvermögen

40% der Privathaushalte in der Stadt Bern haben ein Reinvermögen, das unter 50 000 Fr. liegt. Ihr gesamtes Reinvermögen beträgt 1% des Reinvermögens aller Privathaushalte. Umgekehrt verfügen 767 Privathaushalte über ein Reinvermögen von mehr als 5 Mio. Sie entsprechen 1,3% aller Haushalte und vereinen 37% des gesamten Reinvermögens auf sich.

Verteilung der Reinvermögen 2022

Stadt Bern

G 20.02.020



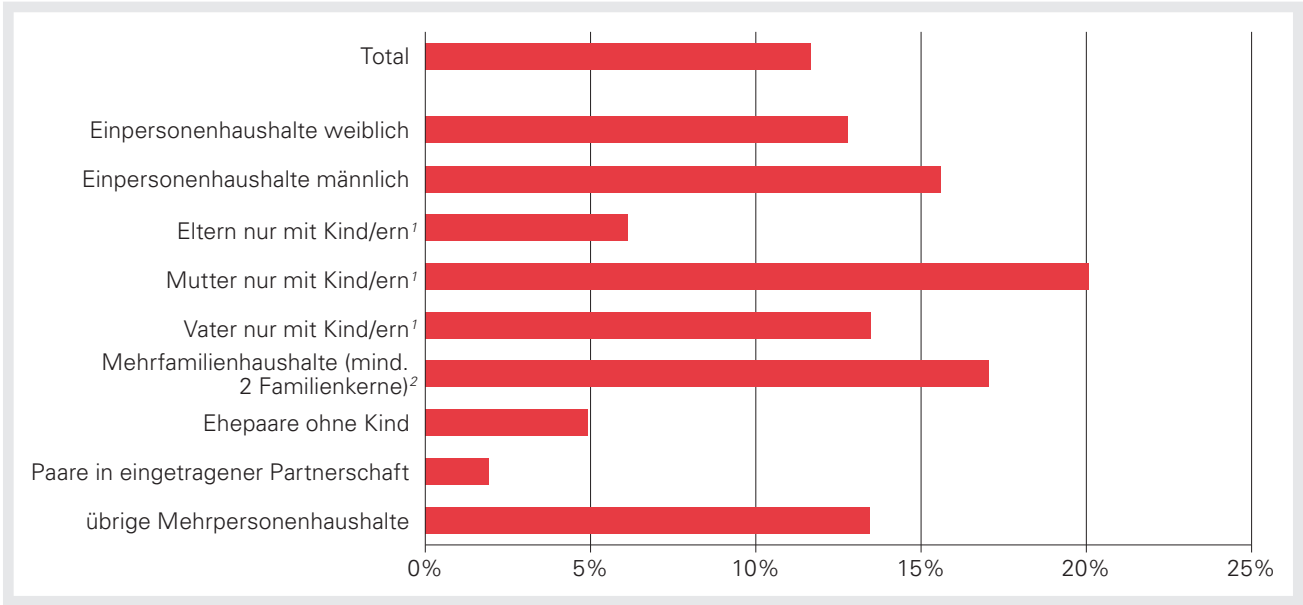
Statistik Stadt Bern

älteste Person im Haushalt mind. 26-jährig

Datenquelle: Steuerverwaltung des Kantons Bern (Datenstand: 2.9.2024); Polizeiinspektorat Stadt Bern

Armutsquoten in Prozent nach Haushaltstyp 2022
Stadt Bern

G 20.02.025



Statistik Stadt Bern

älteste Person im Haushalt mind. 26-jährig

¹ ohne Haushalte mit weiteren Personen, mind. 1 Kind unter 26 Jahren

² ev. weitere Personen im Haushalt

Datenquelle: Steuerverwaltung des Kantons Bern (Datenstand: 2.9.2024); Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank

Methodisches

Die **Armutsquote** bezeichnet den Prozentsatz der Haushalte, der sich unter der relativen Armutsgrenze befindet. Bei der hier abgebildeten Grafik gelten die Privathaushalte als arm, deren verfügbares Äquivalenzeinkommen unterhalb von 50% des Medians des verfügbaren Äquivalenzeinkommens aller Privathaushalte liegt. Zusätzlich werden vor der Äquivalenzberechnung 5% des Haushalts-Reinvermögens als potenzieller Vermögensverzehr zum verfügbaren Haushaltseinkommen gerechnet.

11,6 Prozent der Privathaushalte sind arm

In der Stadt Bern sind 2022 11,6% der Privathaushalte arm. Aufgeschlüsselt nach Haushaltstyp finden sich die höchsten Armutsquoten mit 20,1% bei alleinerziehenden Müttern, gefolgt von Mehrfamilienhaushalten mit 17,1% und von männlichen Einpersonenhaushalten mit 15,6%.

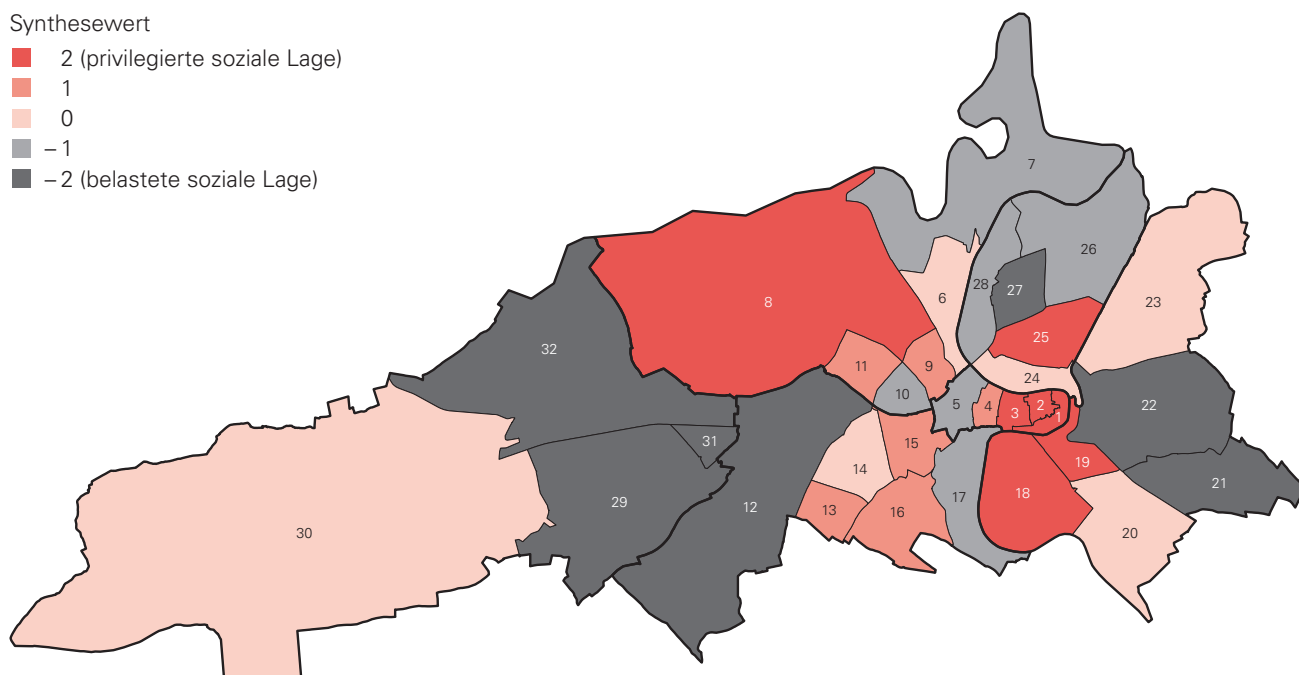
Synthesekarte zur sozialen Lage 2020

Stadt Bern

G 20.02.040

Synthesewert

- 2 (privilegierte soziale Lage)
- 1
- 0
- 1
- 2 (belastete soziale Lage)



Legende zu den Statistischen Bezirken siehe Kapitel Räumliche Gliederungen oder Buchdeckel hinten

Statistik Stadt Bern

Kartengrundlage: Geoinformation Stadt Bern, Amtliche Vermessung

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro; Sozialamt Stadt Bern; Ausgleichskasse des Kantons Bern; Steuerverwaltung des Kantons Bern; Bundesamt für Statistik, Gebäude- und Wohnungsregister

Methodisches

Die Basis für die Synthesekarte ist der Synthesewert, ein aus sieben Variablen berechneter Wert, welcher für den Statistischen Bezirk eine Zusammenfassung der verschiedenen Kennzahlen darstellen soll. Die berücksichtigten Variablen werden über alle Bezirke auf- oder absteigend rangiert und aufgrund von Korrelationen in drei Themenblöcke gruppiert:

- **Finanzielle Lage:** Sozialhilfequote, Ergänzungsleistungsquote, Median des steuerbaren Äquivalenzeinkommens der Haushalte, mittlere Zimmerbelegung pro Wohnung
- **Altersstruktur:** Gesamtquotient (Summe aus Jugend- und Altersquotient)
- **Fremdsprachigkeit:** Anteil ausländischer Personen aus nicht-deutschsprachigen Nationen

Wenn ein Themenblock mehr als eine Variable beinhaltet, werden diese entsprechend gewichtet und zusammengefasst. Anschliessend werden die gewichteten Ränge der drei Themenblöcke pro Statistischen Bezirk gemittelt. Aufgrund dieses Rangs werden die Bezirke anschliessend in fünf Quantile eingeteilt, welche die fünf Synthesewerte (-2, -1, 0, 1, 2) darstellen. Je höher der Rang, desto höher der Synthesewert.

Lesehilfe: Ein positiver Synthesewert (Werte in der Grafik links oben), bedeutet, dass das Quartier hinsichtlich der sozialen Situation im innerstädtischen Vergleich eher begünstigt ist, während ein negativer Wert auf vergleichsweise höhere soziale Herausforderungen hinweist.

Synthesekarte zur sozialen Situation 2020

Bei der Betrachtung der Synthesekarte fällt ein zusammenhängender Block von Bezirken mit dem tiefsten Synthesewert zwischen dem Bezirk «Bethlehem» (32) bis zum Bezirk «Holligen» (12) auf. Zudem sind die beiden benachbarten Bezirke «Murifeld» (21) und «Schosshalde» (22) und der Bezirk «Breitenrain» (27) in der Gruppe mit dem tiefsten Synthesewert. Die Bezirke mit den höchsten Synthesewerten findet man vor allem im östlichen Teil des Stadtteils Innere Stadt und westlich im Stadtteil Kirchenfeld-Schosshalde. Zudem ist der Bezirk «Neufeld» (8) und der Bezirk «Spitalacker» (25) besonders begünstigt im innerstädtischen Vergleich.

